

+

Jubiläumsjahr 2010

Frankfurter Stiftung: **maecenia** für  
Frauen in Wissenschaft und Kunst



# INHALT

10 Jahre <i>maecenia</i>	4
Unsere Jubiläumsveranstaltungen	
- Eintragung ins Goldene Buch	6
- Sommerfest	8
Präsentationen beim Sommerfest	
- im Videoraum	12
- in der Hörstation	18
Förderung, Beratung, Vernetzung: Das Engagement der Stiftung <i>maecenia</i> von 2000 bis 2010	20
Die Entwicklung des Haushalts der Stiftung <i>maecenia</i> von 2000 bis 2010	22
Die Projektförderung von <i>maecenia</i>	
- im Jahr 2008	26
- im Jahr 2010	28
- im Jahr 2012	30
Das sagt die Presse über <i>maecenia</i>	32

## ZEHN JAHRE MAECENIA

Im Jahr 2010 feierte die Frankfurter Stiftung *maecenia* für Frauen in Wissenschaft und Kunst ihr zehnjähriges Bestehen. Dieses Jubiläum und die erfolgreiche Stiftungsarbeit der vergangenen Jahre standen im Mittelpunkt zweier Festveranstaltungen: Der Eintragung von *maecenia* in das Goldene Buch der Stiftungen der Stadt Frankfurt am Main und des Sommerfestes der Stiftung in Niederursel.

Auf den folgenden Seiten lassen wir das Jahr 2010 Revue passieren und möchten Ihnen damit einen Einblick in die Jubiläumsfeierlichkeiten und die beim Sommerfest präsentierten Projekte aus zehn Jahren Fördertätigkeit von *maecenia* geben.

Informationen über *maecenias* finanzielles und ideelles Engagement seit der Stiftungsgründung im Jahr 2000 finden Sie auf den Seiten 20-25. Im Anschluss geben wir eine Übersicht über die Projekte, die *maecenia* 2008, 2010 und 2012 gefördert hat beziehungsweise fördern wird.



Viele Freunde und Interessierte an der Arbeit von *maecenia* haben unsere Aktivitäten im vergangenen Jahrzehnt begleitet und durch Zuspruch, Anregungen und Spenden bereichert. Darüber hinaus verfolgte auch die Presse mit Interesse die Stiftungsidee, unsere Veranstaltungen und die geförderten Projekte. Eine Auswahl an Pressezitaten schließt den Bericht über das Jubiläumsjahr von *maecenia* ab.

Wir freuen uns immer noch über die vielfältigen Freundschaftsbekundungen des Jahres 2010, die uns sehr in unserer Arbeit bestätigt haben und uns motivieren, auch in Zukunft Frauen zu stärken.



## EINTRAGUNG INS GOLDENE BUCH

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Stiftung *maecenia* erfolgte am 29. Juni 2010 die Eintragung in das Goldene Buch der Stiftungen der Stadt Frankfurt am Main.

Dieser feierliche Akt ist immer mit einem Empfang der Stadt verbunden, die damit das Wirken der Stiftungen in Frankfurt würdigt. Über hundert geladene Gäste nahmen im Kaisersaal im Römer unter den Portraits der Kaiser Platz.

In Vertretung der Oberbürgermeisterin begrüßte die ehrenamtliche Stadträtin Cornelia-Katrin von Plottnitz den Stadtverordnetenvorsteher, die Vertreter und Vertreterinnen der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, die Stifterin und die Gäste. In ihrer Ansprache betonte sie die Bedeutung der Stiftungen für die Stadt und würdigte insbesondere die Zielsetzung und die bisher geleistete Arbeit der Stiftung *maecenia*, der sie selbst als Vorstandsmitglied bis Anfang 2010 angehörte.

Anschließend bedankte sich die Stifterin Dr. Eva Brinkmann to Broxten im Namen des Vorstands für die Ehrung und berichtete von den Erfahrungen in der Stiftungsarbeit der vergangenen zehn Jahre. Danach unterschrieben im Beisein des Stadtverordnetenvorstehers und einer Vertreterin und eines Vertreters zweier Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung Dr. Eva Brinkmann to Broxten und Jutta Kaußen für den Vorstand die grafisch gestaltete Seite im Goldenen Buch der Stiftungen. Zum Ausklang wurden Getränke und salziges Gebäck gereicht und die Gelegenheit zur Gratulation und vielen Gesprächen genutzt.



## Programm

17.15 Uhr **Begrüßung**

Hausherr Michael Busch, Leiter Stifterbüro Frankfurt  
Stifterin Dr. Eva Brinkmann to Broxten

Aperitif

18.00 Uhr Gesprächsrunde:

**„Lebens- und Arbeitsbedingungen von Künstlerinnen“**

mit Alexandra Duwe, Barbara Englert, Ulli Lust  
und Katharina Mouratidi

Moderation: Dr. Regina Oehler

19.00 Uhr **Eröffnung Buffet**

„Tafelmusik“ von Lena Reiser, Saxophon (Jazz)

ab 20.00 Uhr **Präsentation von geförderten Projekten**

20.30 Uhr **Minutenkino** von Nora de Baan

## SOMMERFEST

Am 21. August 2010 feierte *maecenia* unter freiem und strahlendem Himmel ein Sommerfest in der wunderschönen Hofreite der Familie Busch (Büro Stifter für Stifter) in Niederursel.

Bereits vor dem offiziellen Beginn des Festes begrüßten die Stifterin, der Vorstand und der Beirat von *maecenia* zwanzig geförderte Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen zum gemeinsamen Kaffee und Kuchen im gegenüberliegenden Restaurant Mutz zum gegenseitigen Kennenlernen.

Daraus entwickelte sich an diesem Sommernachmittag und Abend ein reger und erfreulicher Ideen- und Erfahrungsaustausch. Auch später standen vor allem die Autorinnen und die Ergebnisse ihrer Arbeiten, die durch die Stiftung ermöglicht worden sind, im Mittelpunkt des Festes.

An drei Stationen für Filmausschnitte und Dokumentationen, Hörproben sowie für Publikationen und Bilder konnten unsere Gäste die verschiedenen Projekte entdecken und studieren.

Nach der Begrüßung durch den Hausherrn Michael Busch und die Stifterin Dr. Eva Brinkmann to Broxten fand sich eine Talkrunde mit vier Autorinnen zusammen.

Im Gespräch, das von Beiratsmitglied Dr. Regina Oehler moderiert wurde, veranschaulichten sie ihre Arbeitssituationen und beschrieben, was die Förderung durch *maecenia* für ihre Arbeit bedeutete.



Nach einem sommerlichen Buffet führte Beiratsmitglied Gerhard R. Koch ein Interview mit der jungen Komponistin Saskia Bladt zu ihrem Adagio zu „Sie liebten sich beide“ von Clara Schumann. Ihre Komposition erklang zuvor in der Hörstation.

Als Jubiläumsgeschenk für *maecenia* präsentierte bis in die Dunkelheit hinein Nora de Baan ihr Minutenkino, das sehr großen Anklang fand.

Musikalisch begleitete die Jazz-Saxophonistin Lena Reiser die Gäste durch den Nachmittag und Abend.

Für die sorgfältige und arbeitsintensive Vorbereitung des Sommerfestes wurde das *maecenia*-Team sowohl durch die vielen begeisterten Rückmeldungen als auch durch die zahlreichen Spenden belohnt, die die Stiftung zum Jubiläum erhielt.

Unser Dank geht an die Familie Busch, die uns ihr Areal zur Verfügung stellte, und an die vielen Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen des Festes maßgeblich beigetragen haben.

## PRÄSENTATIONEN BEIM SOMMERFEST

IM VIDEORAUM:

### AUSSCHNITTE AUS VERSCHIEDENEN VERANSTALTUNGEN VON MAECENIA

VOM WALD IN DIE KLEIN'SCHE FLASCHE

Pia Mayer-Gampe

Königinnenwege II am 02. Februar 2005

Vortrag zu ihrem Buch „Wälder und Wege. Das Phasenportrait der Evolution“. Als Forstwissenschaftlerin reflektiert sie in ihrer Dissertation über die Symbolik des Waldes in Märchen und Mythen. Ihre Interpretation dieses „Märchenglobus“ wirft einen neuen Blick auf die Verknüpfung von Körper und Geist, Mensch und Natur.

ZWISCHEN-ZEIT-RÄUME

Saskia Bladt und Berit Mohr

Königinnenwege IV, aufgeführt im Holzfoyer der Oper  
Frankfurt am 26. Januar 2009

Die Komponistin Saskia Bladt und die Kostümbildnerin und Theaterwissenschaftlerin Berit Mohr setzen sich mit der Beziehung von Klang und Bild innerhalb historischer und gegenwärtiger Räume auseinander. Musiker des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters intonierten an diesem Abend Werke der Komponistinnen Elisabeth-Claude Jaquet de la Guerre, Clara Schumann und eine Uraufführung von Saskia Bladt, die auch an unserer Hörstation zu hören ist.

Die BHF-Bank Stiftung hat diesen Abend großzügig unterstützt.

## GOOD YOU CAME

foreign affairs e.f.

Premiere am 3. Oktober 2003 in der schmidtstrasse12 /  
schauspiel frankfurt  
Feuerwehrtopf 2003

Performance-Theater, das sich mit der Frage befasst, wer wir Deutschen sind. „Good you came“ ist all jenen gewidmet, die glauben, dass früher vieles besser war und heute alles anders ist. Die Generation der jetzt Achtzigjährigen hat sich für und mit foreign affairs e.f. ans Jungsein, ihre erste Liebe, an die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert; sie sind vom Privaten ins Politische gerutscht und zurück. Wie Musiker ihre Platten, so legen foreign affairs e.f. Geschichte neu auf.

## BERLINER COMICZEICHNERINNEN

(ARTE/Metropolis, 31. Juli 2007)

Film des WDR, der u. a. Barbara Yelin und Ulli Lust portraitiert, die ihren Comicband mit Bildergeschichten von sieben europäischen Comic-Autorinnen zum Thema Liebe vorbereiten.

*maecenia* förderte 2008 den Comicband „Pomme d’amour – 7 Geschichten über die Liebe“ von Paz Boïra, Verena Braun, Élodie Durand, claire Lenkova, Ulli Lust, Laureline Michon und Barbara Yelin. Die Originalzeichnungen von Ulli Lust, Barbara Yelin und Verena Braun wurden im Rahmen der Königinnenwege IV am 14. Oktober 2008 im ATELIERFRANKFURT präsentiert.

## SO NAH MIT IHR – BETTINA BRENTANO UND KAROLINE VON GÜNDERRODE

Barbara Englert, Jutta Kaussen, Johanna Knorr,  
Filmaufzeichnung Gudrun Frank-Wissemann  
Feuerwehrtopf 2009

Ein Tanztheater, das sich mit einem der berühmtesten  
Freundinnen-Paare in der Literatur – Bettina Brentano und  
Karoline von Günderrode – beschäftigt. 30 Jahre nach  
dem Tod Karolines beschwört Bettine ihre Freundschaft in  
einem Briefroman wieder herauf, in dem sie Wahres und  
Erfindenes miteinander vermischt. In ihm spiegeln sich die  
romantischen Ideale von Liebe und Menschlichkeit der bei-  
den Freundinnen wider.

## ANERKENNUNGSPROZESSE VON KÜNSTLERINNEN

Doris Berger und Moira Zoitl

Förderung 2006 und Königinnenwege III 2007, gezeigt im  
Frankfurter Kunstverein am 26. / 27. Januar 2007

In diesem Projekt befragten die beiden Kuratorinnen u. a. die  
vier Kunstprofessorinnen Chrsitine Hill, Birgit Hein, Monika  
Bonvicini und Johanna Kandl zum künstlerischen Erfolg von  
Frauen. Diese Interviews und statistisches Material waren  
Teil einer Rauminstallation im Rahmen der Ausstellung  
„Sexy Mythos“, die 2006 im NGBK (Neue Gesellschaft für  
Bildende Kunst) Berlin zu sehen war.

IM VIDEORAUM:

## BEISPIELE GEFÖRDERTER FILMPROJEKTE

Die Regisseurinnen Heike Fink, Nathalie David und Enida Delalić waren bei der Präsentation während des Sommerfestes von *maecenia* anwesend und standen für Fragen bereit.

### EISHEIMAT

Idee und Regie: Heike Fink

Förderung 2010

1949 warb der isländische Bauernverband um junge deutsche Arbeitskräfte. Für 238 Auswanderinnen barg dies Hoffnung auf ein neues Leben, das ihnen im Nachkriegsdeutschland nicht möglich schien. Was sie nicht wussten: Ausgewählt wurden auch Frauen für die Insel-Bauern, die auf dem Lande unter Frauenmangel litten. Der Dokumentarfilm „Eisheimat“ porträtiert über 80-jährige Frauen und erzählt von ihrer Heimat – der alten und der neuen.

### 7 TAGE MIT WANDA VIEIRA SCHMIDT

Ein Filmprojekt von Nathalie David

Förderung 2008

Die Künstlerin und ehemalige Psychiatrie-Patientin Wanda Vieira Schmidt (geb. 1949) zeichnet seit 10 Jahren obsessiv gegen den Krieg. Über 250.000 Blätter waren in ihrem Keller aufgestapelt und befinden sich jetzt in der Sammlung Prinzhorn der psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg. Wanda Vieira Schmidt wendet sich mit ihrer „Friedensbatterie“ gegen das Böse und bekämpft es mit ihren Zeichnungen und selbst ausgearbeiteten Formeln in Form von Zahlensequenzen.

### HEIMATRÄUME (DE 2009)

Ein Dokumentarfilm von Enida Delalíc (Buch und Regie),  
Simon Stadler (Kamera) und Sven Methling (Ton)

Originallänge: 71 min

Förderung 2008, Premiere im Rahmen der  
Königinnenwege IV im Deutschen Filmmuseum Frankfurt  
am 21. April 2009

Der Film führt durch die Stadt Frankfurt in die Welt der  
Immigrantinnen, deren Lebensräume und Lebensträume von  
verschiedenen kulturellen Hintergründen und Generationen  
geprägt sind. Sechs Migrantinnen erzählen, was „Heimat“ für  
sie bedeutet und welche Erinnerungen und Gefühle sie  
damit verbinden.

### DIE WEIBLICHE SCHRIFT (Recherche-Material 2009)

Yvonne Rüchel-Aebersold

Förderung 2008, das Filmprojekt konnte noch nicht realisiert  
werden

Da ihnen jegliche Bildung verwehrt wurde, entwickelten im  
19. Jahrhundert die Frauen in der südchinesischen Provinz  
Hunan die geheime Schrift „Nu Shu“. Der Film zeigt die  
Spurensuche nach den letzten verbliebenen Frauen, die  
diese Kunst noch beherrschen. Die Regisseurin geht bei ihrer  
Recherche der Frage nach, welche Formen in der Tradition  
des „leisen Widerstandes“ die Frauen im heutigen China ent-  
wickeln.

### WER BIST DU, DASS DU SPRICHST? (DE 2006)

Ein Dokumentarfilm von Maria Binder und Verena Franke  
Originallänge: 64 min, OF: Türkisch mit deutschem  
Voice-Over

Förderung 2006 und Königinnenwege III 2007,  
gezeigt im Kino im Theater Naxoshalle am 20. März 2007

Fünf Frauen und eine Transsexuelle aus Istanbul sprechen öffentlich über sexuelle Folter durch türkische Behörden, weshalb einige von ihnen wegen „Beleidigung des türkischen Staates“ bis heute gerichtlich verfolgt werden. Die Filmemacherinnen gehen der Frage nach, wie sich die traumatische Erfahrung im Alltag der jungen Frauen niederschlägt. Sie sprechen über die Angst, von der Familie und der Gesellschaft abgelehnt zu werden, aber auch über die Notwendigkeit, für gesellschaftliche Veränderungen zu kämpfen.

### MITTEN IM MALESTREAM (DE 2005)

Ein Dokumentarfilm von Helke Sander  
Förderung 2006 der Postproduktion

„Mitten im Malestream“ ist der Versuch, die Geschichte der Zweiten Frauenbewegung in der BRD als gesellschaftspolitische Bewegung zu rekonstruieren. Was waren die Themen? Wie wurden sie diskutiert und dokumentiert? Was ist davon geblieben? An der Diskussionsrunde im Herbst 2004, die sich als roter Faden durch den Film zieht, nahmen teil: Halina Bendkowski, feministische Männerforscherin, Gisela Erler, Familienservice GmbH, Peggi Liebisch, Vorstand Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Dr. Johanna Mierendorff, Kinderrechtlerin, Signe Theill, Künstlerin, Kuratorin, Bettina Schoeller, Regisseurin, Autorin, Dr. Annegret Stopczyk, Philosophin, Helke Sander, Autorin, Regisseurin.

## IN DER HÖRSTATION: BEISPIELE GEFÖRDERTER MUSIKPROJEKTE

### GENOVIEFFA RAVISSA DE TURIN

(um 1745 – 1805)

Six Sonates pour le Clavecin ou Forte Piano, œuvre 1

Am Cembalo: Claudia Schweitzer

- |    |  |       |
|----|--|-------|
| 1. | Sonata Nr. 1 in F-A-Dur – Andante comodo               | 5:52  |
| 2. | Sonata Nr. 1 in F-A-Dur – Allegro moderato             | 4:32  |
| 3. | Sonata Nr. 2 in G-Dur – Allegro                        | 7:52  |
| 4. | Sonata Nr. 2 in G-Dur – Allegro con brio               | 3:45  |
| 5. | Sonata Nr. 3 in Es-Dur – Largo cantabile               | 9:20  |
| 6. | Sonata Nr. 3 in Es-Dur – Andante                       | 4:56  |
| 7. | Sonata Nr. 4 in G-Dur – Allegro                        | 9:00  |
| 8. | Sonata Nr. 5 in B-Dur – Andante                        | 11:04 |
| 9. | Sonata Nr. 6 in D-Dur – Variationes,<br>Allegro comodo | 10:42 |

### SASKIA BLADT

- |     |   |      |
|-----|---|------|
| 10. | Prélude non mesuré<br>Zu Elisabeth-Claude Jaquet de la Guerre | 5:37 |
|-----|---|------|

Probenaufnahme –

Uraufführung am 26. Januar 2009 in der Oper Frankfurt  
(Königinnenwege IV)

- |     |  |      |
|-----|--|------|
| 11. | Adagio zu „Sie liebten sich beide“<br>von Clara Schumann | 6:31 |
|-----|--|------|

Mitwirkende: Jenny Carlstedt, Gesang; Saskia Bladt, Blockflöte; Betty Nieswandt, Traversflöte; Matthias Höfer, Bassklarinette; Mahir Kalmik, Horn; Hartmut Krause, Geige; Thomas Rössel, Bratsche; Florian Fischer, Violoncello; Cécile Restier, Klavier; Hartmut Keil, Musikalische Leitung.

SUN-YOUNG PAHG  
EN SEMBLE MUSIQUES

12. Vierzehn Szenen  
keine Geschichte (2006/2007) 13:27  
für dreizehn Instrumentalisten

Auftragsarbeit für den WDR, uraufgeführt vom Ensemble  
Modern bei Wittener Tage für neue Kammermusik 2007

13. Ich spreche Dir nach (2005) 9:52  
für Flöte, Klarinette, Bassklarinette, Percussion, Harfe,  
Violine, Viola und Violoncello

Auftragsarbeit und Uraufführung vom Ensemble Modern,  
Frankfurt

HILDEGARD VON BINGEN  
(1098-1179)

14. Ordo Virtutum 1:02:46  
Das Spiel der Kräfte  
Ensemble <belcanto>

Live-Mitschnitt des WORK IN PROGRESS  
Konzert vom 15. Juni 2003 im Museum Schloß Motlang

Ensemble <belcanto>: Andrea Baader, Annick Moerman,  
Rica Rauch, Martina Scharstein, Dietburg Spohr und  
Selina Drews.

## FÖRDERUNG, BERATUNG, VERNETZUNG: DAS ENGAGEMENT DER STIFTUNG *MAECENIA* VON 2000 BIS 2010

Die Stiftung *maecenia* für Frauen in Wissenschaft und Kunst hat in ihrem zehnjährigen Bestehen seit dem Jahr 2000 insgesamt 109 Projekte von Frauen gefördert mit einer Summe von 199.382,00 Euro.

Innerhalb der regulären Projektförderung unterstützt *maecenia* alle zwei Jahre zwischen sieben und zehn Projekte. Diese Vorhaben werden aus den Anträgen, die bis zu einer festgesetzten Bewerbungsfrist eingegangen sind, vom Vorstand und Beirat der Stiftung in einem mehrstufigen Abstimmungsverfahren ausgewählt.

Projekte im Frankfurter Raum können darüber hinaus mit kleinen Summen kurzfristig aus einem sogenannten „Feuerwehrtopf“ unterstützt werden.

Eine längerfristige Förderung des Projekts „Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt“ des Archiv Frau und Musik in Kooperation mit dem Institut für zeitgenössische Musik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt hat *maecenia* 2009 übernommen.

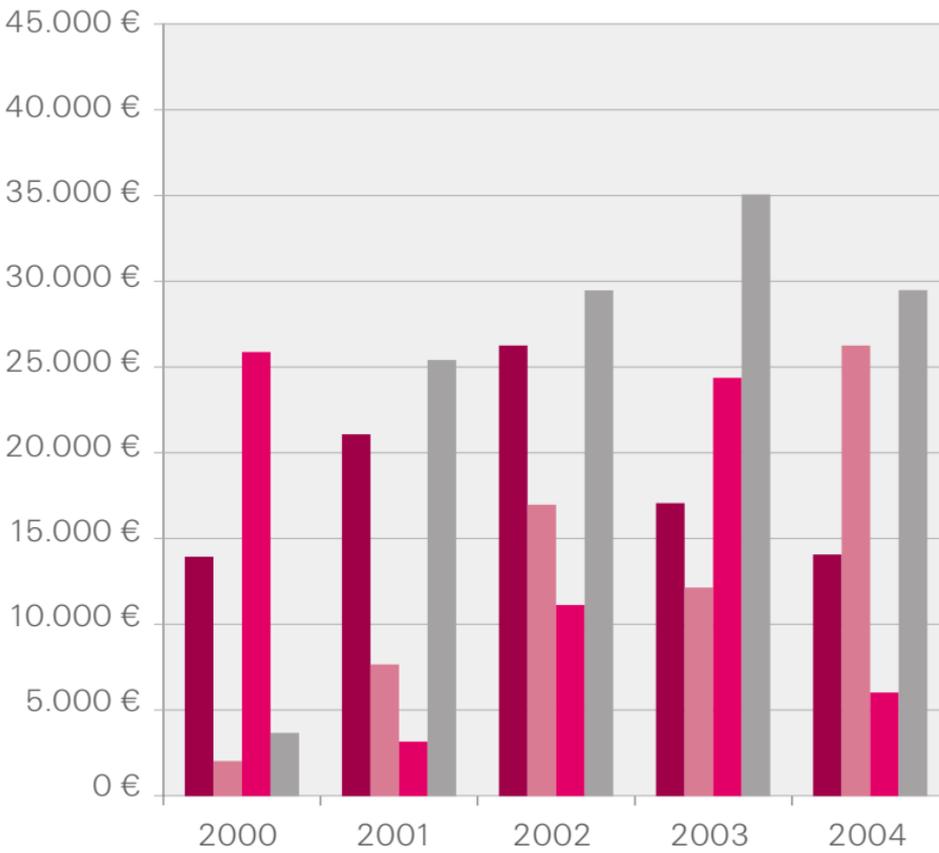
Die Stiftung ist auch operativ tätig. Alle zwei Jahre wird die Veranstaltungsreihe „Königinnenwege“ organisiert. Mit den Königinnenwegen will *maecenia* den wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten von Frauen zu mehr Öffentlichkeit verhelfen. Wir kooperieren dabei mit den kulturellen Institutionen in Frankfurt am Main und bringen so neue Impulse in die Stadt. Die Königinnenwege finden vom Oktober 2011 bis Februar 2012 das fünfte Mal in Frankfurt statt. Das Themenspektrum der eingeladenen Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen ist wieder bunt und kontrastreich, von feministischer Performance-Kunst bis zum Ordo

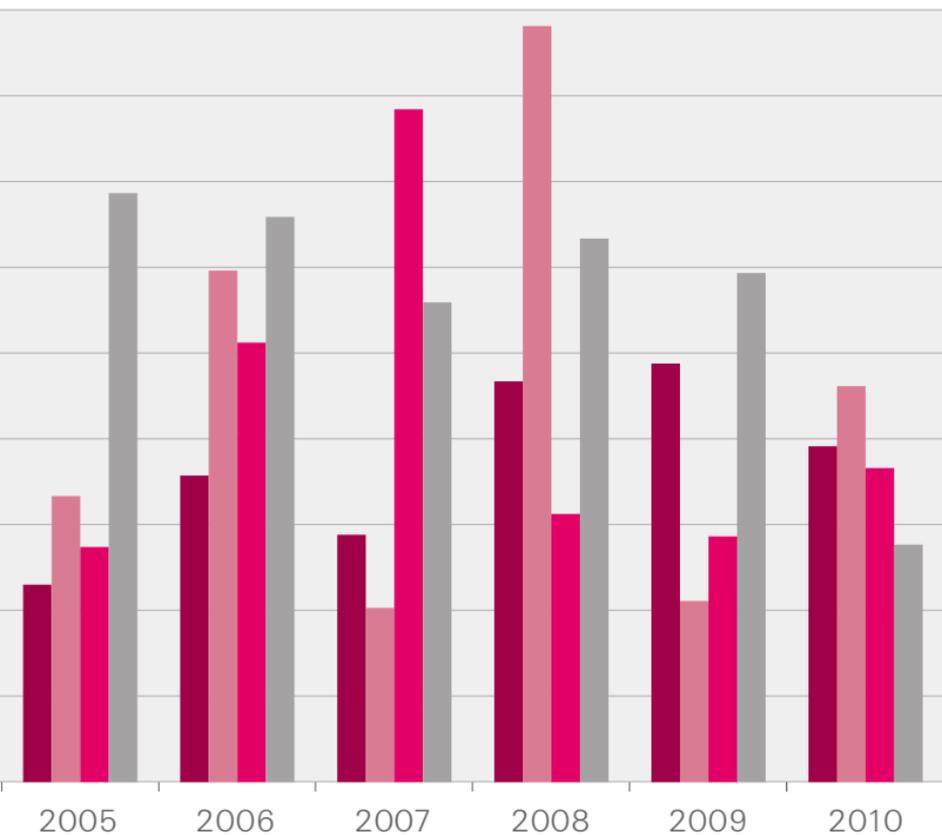


Virtutum der Hildegard von Bingen, das am 29. November 2011 im Dom St. Bartholomäus erklingt. Die Vortragenden erhalten außer der Erstattung der Reise- und Übernachtungskosten auch ein Honorar. Die Stiftung übernimmt die Programmplanung, die Organisation und Durchführung der jeweils fünf bis acht Abende der Königinnenwege und sorgt für die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Stiftung *maecenia* sieht neben der finanziellen Förderung eine ihrer wichtigsten Aufgaben darin, Frauen zu beraten, die Mittel für ein Kunst- oder Wissenschaftsprojekt einwerben wollen. Da *maecenia* weit mehr Anträge erhält, als Vorhaben gefördert werden können, sind wir gerne bereit, Informationen zur Stiftungsrecherche weiterzugeben oder gegebenenfalls den Kontakt zu anderen fördernden Stiftungen und Institutionen herzustellen. Durch zahlreiche Kooperationsveranstaltungen in den vergangenen zehn Jahren und über das Engagement für das Forum Frauen und Stiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen ist *maecenia* inzwischen mit weiteren Stiftungen und Institutionen gut vernetzt.

## DIE ENTWICKLUNG DES HAUSHALTS DER STIFTUNG *MAECENIA* VON 2000 BIS 2010





- Aufwand
- Förderungen
- Spenden
- Erträge aus der Vermögensverwaltung

## ERLÄUTERUNG ZUM HAUSHALT

*maecenia* wurde mit einem Stiftungskapital von 1,5 Millionen DM gegründet. Eine zusätzliche Spende der Stifterin im Gründungsjahr über 50.000 DM erlaubte es, sofort mit der Arbeit zu beginnen. So konnten schon im Jahr 2000 und im Folgejahr 2001 fünf wissenschaftliche und künstlerische Vorhaben von Frauen mit 9.700 Euro gefördert werden. Seitdem können alle zwei Jahre Förderanträge an die Stiftung gestellt werden. Einschließlich 2010 gab es bisher fünf Förderzyklen beginnend 2002. In den Jahren zwischen der regulären Projektförderung (2003, 2005, 2007 und 2009) vergibt die Stiftung kleinere Summen für wichtige Projekte im Frankfurter Raum. Die eigene Veranstaltungsreihe Königinnenwege fällt in der Regel auch in die Zeit zwischen den Förderjahren, außer im Jahr 2008, was die besondere Höhe der Förderausgaben in diesem Jahr erklärt.

Konnten die Ausschüttungen bis 2008 noch kontinuierlich erhöht werden, mussten 2010 aufgrund geringerer Erträge die Fördermittel gekürzt werden. Im kommenden Förderzyklus 2012 steigen sie wieder auf 32.000 Euro. Ob dieses Niveau in der Zukunft gehalten werden kann, ist von vielen Faktoren abhängig: der Entwicklung der Erträge, des Spendenaufkommens und des Aufwands zur Durchführung des Stiftungszwecks.

Die Verwaltungskosten der Stiftung werden so gering wie möglich gehalten, was nur dadurch gelingt, dass die Stiftung ehrenamtlich geleitet wird. Da sich die zunehmende Arbeit der Stiftung nicht mehr allein ehrenamtlich bewältigen ließ, kamen Honorarkosten für eine halbtags arbeitende Mitarbeiterin dazu. Zudem werden die Jahresabschlüsse seit 2008 von einer Steuerberaterin erstellt. Die Mietkosten konnten hingegen ab 2003 erheblich gesenkt werden.

Die erhaltenen Spenden (3. Säule) variieren in den verschiedenen Jahren zwischen 3.000 Euro und 39.000 Euro. An ihrer Höhe lassen sich besondere Ereignisse wie der Erhalt von Preisen oder ein runder Geburtstag der Stifterin ablesen. 2007 konnte sich *maecenia* über eine Großspende von 30.000 Euro freuen.



oben: Premiere des Films „Heimaträume“, Konzept und Regie: Enida Delalić, im Filmmuseum Frankfurt, Königinnenwege IV 2009

unten: Die Comiczeichnerinnen von „Pommes d'Amour“ Verena Braun und Barbara Yelin auf der Frankfurter Buchmesse 2010

## PROJEKTFÖRDERUNG 2008

Für die 2007 ausgewählten zehn Projekte wurden 2008 insgesamt 34.000 € bewilligt.

Nathalie David, Hamburg, „7 Tage mit Vanda Vieira Schmidt“, Filmprojekt, Fördersumme: 5.000 €

Hazel Rosenstrauch, Berlin, „Caroline & Wilhelm von Humboldt. Eine Liebe im Konjunktiv“, Buchprojekt, Fördersumme: 5.000 €

Yvonne Rüchel-Aebersold, München, „Die weibliche Schrift“, Filmprojekt, Fördersumme: 5.000 €

Jeanette Petri, Frankfurt, „Anattitude-Magazine“, Publikation, Fördersumme: 4.000 €

Barbara Yelin, Berlin, „Pommes d'Amour - 7 Geschichten über die Liebe“, Buchprojekt, Fördersumme: 3.300 €

Hilke Droege-Kempf, „Autonomes Frauenhaus Frankfurt, Geschichte des Vereins Frauen helfen Frauen“, Ausstellung, Fördersumme: 3.000 €

Birgit Seemann, Rodgau, „Freiheit ist immer ein Wagnis. Die Lebensgeschichte der ersten deutschen Politikprofessorin Eleonore Sterling“, Publikation, Fördersumme: 2.700 €

Sabine Fröhlich, Frankfurt, „Die Chordirigentin Margarete Dessoiff, 1874-1944“, Publikation, Fördersumme: 2.000 €

Shannon Bool, Judith Raum, Adrian Williams, Berlin, Frankfurt, „Library on Wheels“, Kunstprojekt, Fördersumme: 2.000 €

Enida Delalic u. a., Frankfurt, „Heimaträume – Filigrane Frauenwege in Frankfurt“, Filmprojekt, Fördersumme: 2.000 €



oben: Performance-Lecture zu „A.R.T. (Artificial Reproduction Technology)/MADE IN INDIA“ beim Soziologiekongress im Oktober 2010 in Frankfurt mit Arlie Hochschild, Amrita Pande, Ditte Maria Bjerg, Maj-Britt Mathiesen und Sandra Buch.

unten: Die Rangerinnen Shawna Dempsey und Lorri Millan von Lesbian National Parks and Services patrouillierten im Herbst 2011 in Frankfurt („Kunst- und Theorieprojekte“ von Alexandra Duwe)

## PROJEKTFÖRDERUNG 2010

Für die 2009 ausgewählten acht Projekte wurden 2010 insgesamt 22.000 € bewilligt.

Ulrike Reimann, Bremen, „Klage und Schmerz im Bauch Europas“, Forschungsprojekt, Fördersumme: 4.000 €.

Heike Fink, Wuppertal, „Eisheimat“, Filmprojekt, Fördersumme: 4.000 €.

Kathi Liers, Berlin, „Ein Probenagel gratis“, Filmprojekt, Fördersumme: 4.000 €.

Katharina Mouratidi, Berlin, „Nayakrishi Andolon – Kleinbäuerinnen in Bangladesch“, Fotoausstellung, Fördersumme: 2.000 €.

Veronika Witte, Berlin, „Liquid Identities“, Ausstellung, Fördersumme: 2.000 €.

Ditte Bjerg, Dänemark, „A.R.T. (Artificial Reproduction Technology)“, Performance-Lecture, Fördersumme: 2.000 €

Alexandra Duwe, Frankfurt, „Kunst und Theorieprojekte“, Performance/Vortrag, Fördersumme: 2.000 €

Nora de Baan, Frankfurt, „Heidi & Heidi“, Filmprojekt, Fördersumme: 2.000 €



oben: Vorstellung des Projekts „Revolutions“ beim Herbsttreffen 2011 des Forums Frauen und Stiftungen in Berlin: Karin Stellwaag (Beirat *maecenia*), Dr. Eva Brinkmann to Broxten, Constanza Macras und Maryam Palizban

unten: Spartanische Tänzerin – Projekt „Spartas Frauen“ von Waltraud Sperlich und Eva Maria Lang, Kalamata, Griechenland

## PROJEKTFÖRDERUNG 2012

Für die 2011 ausgewählten neun Projekte werden 2012 insgesamt 32.000 € bewilligt.

Ricarda Ciontos, Berlin, „Heute wär ich mir lieber nicht begegnet“, Theaterproduktion, Fördersumme: 3.000 €

Dr. Elisabeth Mixa, Wien, Österreich, „Die therapeutische Gesellschaft. Von Wohl- und Unwohlgefühlen in der Gegenwartskultur“, Forschungsprojekt, Fördersumme: 4.000 €

Natascha Tagwerk, Berlin, „Thaitown“, Dokumentarfilm, Fördersumme: 3.000 €

Eva Lang und Waltraud Sperlich, Kalamata, Griechenland, „Spartas Frauen“, Publikation, Fördersumme: 3.000 €

Beatrice Minda, Berlin, „Iran. Interrupted“, Fotografieausstellung und Buchprojekt, Fördersumme: 5.000 €

Elisabeth Schimana (IMA), Hainburg, Österreich, „portrait # 0611 Maryanne Amacher“, DVD-Projekt, Fördersumme: 5.000 €

Verena Lettmayer, Offenbach, „Schrank-Stipendium“, Eine Satire über Stipendien, Fördersumme: 1.000 €

Jule Hillgärtner, Frankfurt, „Krieg/ Bild/ Wort.“, Ausstellung, Fördersumme: 4.000 €

Constanza Macras, Berlin, „Revolutions“, Vortrags- und Performancereihe und Workshops, Fördersumme: 4.000 €

Beschreibungen aller Projekte unter [www.maecenia-frankfurt.de](http://www.maecenia-frankfurt.de) unter Projektförderung

## DAS SAGT DIE PRESSE ÜBER *MAECENIA*

„Damals [im Gründungsjahr 2000] war ihr [der Stifterin Dr. Eva Brinkmann to Broxten] bewusst geworden, dass die staatliche Frauenförderung auf unsicherem Grund gebaut ist. [...] Also beschloss sie, mit eigenem Geld die Frauenforschung und die Frauenkultur voranzubringen.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23. August 2011

„Wo [...] Haltung, Engagement und ein bisschen Geld zusammenkommen, so zeigt nicht zuletzt die reiche mäzenatische Tradition Frankfurts, so lässt sich [...] allemal auch etwas zum Wohle der Gesellschaft bewegen. `Wer Frauen stärkt, verändert die Welt`, hat sich denn auch die Frankfurter Stiftung *maecenia* auf die Fahnen geschrieben. Und wenn für die rund 30.000 Euro, die sie alle zwei Jahre zur projektbezogenen Förderung von Frauen in Wissenschaft, Kunst und Kultur ausschüttet, hundert und mehr Anträge eingehen, dann hat die Stifterin ganz offensichtlich einen Nerv getroffen.“

art kaleidoscope Heft 2, 2009 (April bis Juni)

„Die Stiftung fördert Projekte, die für das weitere Fortkommen, für die Karriere der Antragstellerinnen von Bedeutung sind. Zum Beispiel die „Königinnenwege“. Unter diesem zugleich schönen und griffigen Titel stellen Frauen ihre Forschungen, ihre Kunst und ihre Lebenswege vor – als Ermutigung für andere.“

Stiftung und Sponsoring 2, 2008



„Die Stiftung *maecenia* fördert gezielt Projekte von Frauen, die für ihre Themen unterschiedliche Formen des Zugangs wählen und sich oftmals gerade nicht an die Grenzen tradierter Disziplinen halten.“

Frankfurter Neue Presse, 23. Januar 2006

„Es ist nicht nur das Geld, das die Frankfurter Stiftung *maecenia* bereitstellt, um das Potenzial der Frauen offensiv in die Welt zu tragen. Schon allein, wenn Frauen vermehrt Ideen, Projekte und Forschungen ernst nehmen und öffentlich machen, wird sich das gesellschaftliche Klima verändern.“

Frauennews – das frauen-e-zine, 15. Mai 2001

„Dr. Eva Brinkmann to Broxten, die Initiatorin und Stifterin, spricht Querdenkerinnen an, die die Welt in der Tradition der Frauenbewegung neu deuten wollen. Mit innovativen Frauenforschungs-Projekten und ungewöhnlichen künstlerischen sowie kulturellen Beiträgen sollen die Handlungsspielräume der Frauen in der Politik und Gesellschaft erweitert werden.“

Frauennews – das frauen-e-zine, 15. Mai 2001

+++++ Wer Frauen stärkt, verändert die Welt. +++++

*maecenia* Frankfurter Stiftung  
für Frauen in Wissenschaft und Kunst  
Gustav-Freytag-Str. 27  
60320 Frankfurt am Main  
Tel. 069 700667 Fax 069 779673  
info@maecenia-frankfurt.de  
www.maecenia-frankfurt.de